

Nein – niemals allein

Diese Zusage aus dem bekannten Chorlied bekam der kleine Samuel anlässlich seiner Taufe. Unser Vorsteher, Gemeinde-Evangelist Engels, bekräftigte, dass der Herr den Täufling niemals allein lassen werde und immer um Hilfe gebeten werden könne.

Die Eltern hatten sich zum Taufgottesdienst das Bibelwort aus 1. Thess. 5, 16 – 18 gewünscht, das ihnen bereits zu ihrer Hochzeit mitgegeben worden war: *Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen....*

Diese Aufforderungen stellen einen wunderbaren Dreiklang dar:

Christen haben natürlich allen Grund zur Freude, weil ihnen immer wieder das göttliche Heil angeboten wird. Deswegen brauchen wir auch keine Angst vor der Zukunft zu haben: niemals lässt der Herr uns allein.

Ohne Unterlass zu beten bedeutet nicht, dass wir nur mit gesenktem Blick und gefalteten Händen unterwegs sein müssen; es ist aber segensreich, wenn wir immer mal wieder die Verbindung nach oben suchen; dies kann auch z.B. während des Autofahrens geschehen. Dann werden wir feststellen, dass die Seele Raum zur Entfaltung bekommt und wir Zugang zu den göttlichen Schatzkammern bekommen.

Dankbar sein in allen Dingen: unser Leben wäre arm, wenn es hauptsächlich bestimmt wäre von dem, was wir haben oder nicht haben. Wenn andererseits Dankbarkeit die Grundstimmung unseres Herzens ist, öffnen sich uns besondere Segenstüren.

Die Taufe bekam noch ein besonderes Gepräge dadurch, dass einer der zahlreichen Gäste begleitet von seiner Gitarre das schöne Lied vortrug: *Sind so kleine Hände....* – ein Denkanstoß nicht nur für die Eltern sondern für alle, die Verantwortung für kleine Kinder haben.

Zur bleibenden Erinnerung an die Taufe hatten die Sonntagsschüler ein Bild vorbereitet, das sie mit ihren Fingerabdrücken signiert hatten.

3. Februar 2019





269
292